

Erfahrungsbericht über den PJ-Aufenthalt für ein Tertial in der Anästhesie an der Medizinischen Universität Innsbruck in Österreich (1.09.2023 – 31.12.2023)

Mit dem Ziel, Einblicke in ein europäisches Gesundheitssystem zu erhalten, entschied ich mich für ein PJ-Tertial an der Medizinischen Universität Innsbruck, Österreich. Die Lage der Stadt in den Bergen versprach ein vielfältiges Freizeitangebot, darunter Klettern, Mountainbiken, Skifahren und Wandern... Mein Auslandspraktikum im Rahmen des Erasmus-Programms war zweifellos eine unvergessliche und äußerst bereichernde Erfahrung. Die vier Monate meines Rotationsprogramms in der Anästhesie boten eine beeindruckende Vielfalt an Einblicken in verschiedene medizinische Fachbereiche.

Die Ansprechpartnerin Vorort, Frau Monika Schlager, unterstützt Erasmusstudierende bei den Einschreibe- und Anmeldeformalitäten. Die Einschreibung an der medizinischen Universität Innsbruck, das Überweisen der Studiengebühren (ca. 22 Euro) und die Einteilung in die medizinischen Abteilungen läuft über Frau Schlager am ersten PJ-Tag. In Innsbruck selbst lässt man sich vom für die Ausbildung verantwortlichen Arzt oder Ärztin die Tertialbescheinigung. Wichtig für das Erasmusprogramm ist, dass Frau Schlager noch den Letter of confirmation unterschreibt.

Der erste Monat führte mich auf die Intensivstation, wo ich Einblicke in die Herausforderungen und Komplexität der intensivmedizinischen Versorgung erhielt. Hier lag der Fokus deutlich auf der Visite Oberarzt geleitet, von der man sehr viel mitnehmen konnte. Der darauf folgende Monat in der Notfallmedizin brachte zusätzliche Spannung, besonders durch die Möglichkeit, verschiedene Standorte zu besuchen wie Telfs, Hall, Schönberg und sogar mit dem Notarzt mitzufahren. Hier hat man 8 sogenannte NEF-Dienste (Schichtdienst) und zwei Schockraum-Tage. Diese Erfahrung war nicht nur aufregend, sondern auch lehrreich und praxisorientiert, da man super viele unterschiedliche Fälle sieht.

Die letzten zwei Monate meines Aufenthalts verbrachte ich im Operationssaal, wo ich Einblicke sowohl in die chirurgische als auch in der Anästhesie-Praxis gewann. Die Möglichkeit, aktiv am OP-Geschehen teilzunehmen, hat mir nicht nur fachliche Fähigkeiten vermittelt, sondern auch mein Verständnis für die Zusammenarbeit im Operationsteam vertieft. Man hat die Möglichkeit, in verschiedene OP-Saale mitreinzuschauen. Von Tagesklinischen Eingriffen bis hin zu Herz-OPs und Transplantationen, konnte man viele Bereiche sehen. Meine Aufgabenbereiche sahen wie folgt aus: Zugänge (Vene, Arterie) legen, Präoxygenieren, Maskenbeatmen, Intubieren, ZVK legen, Katheter legen, Beatmungsmaschine einstellen. Dies folgte alles unter Aufsicht.

Die wöchentlichen KPJ-Seminare dienstags und mittwochs von 13:00 - 15:30 Uhr boten eine Gelegenheit zum Auffrischen verschiedener Krankheitsbilder und zum Austausch mit anderen Erasmus-Studenten.

Die Tatsache, dass als Erasmus-Student die Mittagessen kostenlos waren, war nicht nur finanziell entlastend, sondern auch eine Gelegenheit, sich mit Kollegen zu vernetzen. Hierbei standen die regionale Spezialitäten oft auf dem Speiseplan.

Das Krankenhauspersonal war durchweg freundlich, entspannt und offen dafür, Wissen zu teilen. Die Atmosphäre schuf eine angenehme Lernumgebung, in der ich viel selbst praktisch umsetzen durfte. Man wurde sehr unterstützt und motiviert.

In meiner Freizeit bot das Freizeitticket als Student zahlreiche Möglichkeiten, die Schönheit der Umgebung zu erkunden, ein Paradies für Bergsportlerinnen. Gondelfahrten in den Bergen, Skifahren, Schwimmbadbesuche und die zahlreichen Bikeparks sorgten für eine ausgewogene Work-Life-Balance. Die Nähe zu Südtirol und den Dolomiten eröffnete zusätzlich die Chance, die kulturelle Vielfalt und atemberaubende Landschaft dieser Region zu erleben.

Insgesamt war mein PJ-Tertial in Innsbruck nicht nur fachlich lehrreich, sondern auch durch die reichhaltige Freizeitgestaltung und die freundliche Atmosphäre im Krankenhaus eine prägende Erfahrung. Ich würde mein Wahltertial in der Anästhesie wieder in Innsbruck absolvieren und kann es guten Gewissens weiterempfehlen.